

1793 nicht mehr von Rom, sondern von Paris. Nicht mehr die universale Autorität ist ihr Ideal, sondern die universale Freiheit, die Oesterreich vom ersten Anfang an zu knebeln bestrebt ist, weil sie in erster Linie mit dem verzopften österreichischen Hofrats-Christochinesentum aufzuräumen gewillt ist.

Man weiß, daß die Panslavistenhetze Wilhelm I. bitter geschmerzt hat, richtete sie sich doch gegen seinen Freund und Neffen, Alexander II. Aber Bismarck übernahm die Idee der Pragmatischen Sanktion, wie er die konterrevolutionären Ideen der Heiligen Allianz und Metternichs übernahm, und das „Kultur-nach-Osten-Tragen“ unter dem Vorwand der panslavistischen Gefahr lieferte den phraseologischen Ueberbau für die Germanisierungsinteressen in Oesterreich und im Orient. In Deutschland selbst erhoben sich dagegen vereinzelte Stimmen. So war z. B. der Philosoph des Unbewußten, Ed. v. Hartmann, für ein slawisches Oesterreich. Aber die ganze pangermanistische Sozialdemokratie von Lassalle über Wilhelm Liebknecht bis zu Bebel und Lensch verlangte den „Wall bis zur Adria“ gegen das Slawentum. Die päpstliche und die revolutionäre Universalidee sollen ersetzt werden von der Hohenzollerschen. Systematisch bestärkt man den Deutsch-Oesterreicher in seiner „angestammten“ politischen Führerrolle, und auch der alte Friedensgedanke der Pragmatischen Sanktion taucht wieder auf. In der Ueberzeugung, daß Habsburg gerade durch seine „bindende“ Macht berufen sei, der Welt den Frieden zu erhalten, leistet man sich den schlechten Scherz von dem im österreichischen Staatsproblem konzentrierten europäischen Friedensproblem. Die geistige und die wirtschaftsimperialistische „Kulturmission“ verbinden sich, wobei man unter Kultur, wenn man jetzt Ueberwindung des Orientalismus sagt, bismarckisch-neudeutsche Kultur, Bureaucratie und Offiziersdrill versteht. Und Voraussetzung ist die „Ueberlegenheit“ dieser mitteleuropäischen Kultur: Statt Spiritualismus Arroganz. Hindenbürgerliche Pastoral-symphonie an Stelle des nach dem Jenseits gerichteten Habsburger Kreuzzügler-